

„Für meinen Berufseinstieg bin ich optimal gewappnet“ – Katharina Christe berichtet über ihre Ausbildung zur Ergotherapeutin

Die SRH Fachschule für Ergotherapie in Karlsbad-Langensteinbach ist bekannt für ihren guten Ruf. Das hat auch Katharina Christe bei einem Tag der offenen Tür erfahren und sich anschließend für eine Ausbildung entschieden. Nach ihrem Abschluss fand sie direkt eine Anstellung in einer Rehaklinik für Neurologie in der Schweiz. Die frühere SRH Fachschülerin erklärt, wie sie ihre Ausbildung erlebt hat und warum sie für ihren Berufseinstieg bestens vorbereitet ist.

„Welcher Beruf passt zu mir?“ Diesen Satz kennt jeder Schulabgänger, der nach einem Ausbildungsplatz sucht. Auch Katharina Christe beschäftigte sich mit dieser Frage. Schnell war für sie klar, dass sie einen Beruf ausüben möchte, in dem man mit Menschen arbeitet. Während ihrer Suche fiel ihr Blick auf den Beruf „Ergotherapeutin“. Christe fand hier die Verknüpfungen der Themen wie „Anatomie“, „Psychologie“ und „therapeutisches Arbeiten“ sehr spannend. Bei ihrer Internetrecherche stieß sie auf die SRH Fachschule für Ergotherapie in Karlsbad-Langensteinbach. „Bei meiner Suche habe ich auch darauf geachtet, welche Schulen Zertifizierungen haben und somit gewisse Normwerte erfüllen. Dabei bin ich mit verschiedenen Personen in Kontakt gekommen, die mir die Schule wärmstens empfohlen haben“, erklärt Christe. Die Entscheidung fiel letztendlich bei einem Tag der offenen Tür der SRH Fachschule für Ergotherapie. Nach Gesprächen mit Dozenten und Fachschülern und einer Besichtigung der Räumlichkeiten wusste sie: „Ja, hier bin ich richtig.“



Persönliche Betreuung war hervorragend

Bereits zu Beginn ihrer Ausbildung entschied sich Christe für einen Mentor, mit dem sie im Verlauf der ersten zwei Jahre Lernkompetenzgespräche führte: „Dabei spielte nicht nur das Fachliche eine Rolle, sondern auch die Auseinandersetzung mit dem Berufsbild, den verschiedenen Klienten und sich selbst.“ In ihrer Ausbildung wurden aber auch zahlreiche Projekte durchgeführt, um praxisnah lernen zu können. So erhielt ihre Gruppe von einer Praxis den Auftrag, ein Therapiemittel für Kinder zu erstellen. Das Ergebnis war eine Kugelbahn mit mehreren interaktiven Elementen. „Gerade bei diesem Projekt war unsere Kreativität, Organisation und unser Engagement gefragt“, so Christe.

Im letztem Ausbildungsjahr standen vier Praktika in verschiedenen Einrichtungen auf dem Programm. Das Wissen und Können der Fachschülerin wurde vom jeweiligen Betreuer in

verschiedenen Therapieeinheiten überprüft. Durch gezieltes Feedback konnte sie ihre Therapie und sich selbst in der Rolle als Therapeutin weiterentwickeln.

Nach der Ausbildung kam das Jobangebot aus der Schweiz

Katharina Christe absolvierte vergangenes Jahr ihr Praktikum in einer schweizer Rehaklinik für Neurologie. Ihr gefiel es in dieser Klinik so gut, dass sie sich auf eine Stelle bewarb. Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine Stelle frei und sie konnte direkt nach ihrer Ausbildung anfangen. Jetzt behandelt die ehemalige SRH Fachschülerin Patienten mit verschiedenen neurologischen Krankheitsbildern, wie beispielsweise Schädel-Hirn-Trauma, Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose. „Als Ergotherapeutin in der Klinik hat man ein breites Tätigkeitsfeld, das unter anderem aus therapeutischer Körperpflege, Essenstherapie, kognitives Training oder Haushaltstraining besteht“, schwärmt Christe.

„Rückblickend war die Zeit an der SRH Fachschule sehr wichtig für mich. Sie legte den Grundstein, auf dem ich nun als Berufsanfängerin optimal aufbauen kann“, resümiert Christe und fügt hinzu: „Besonders schön finde ich, dass man sich auch nach dem Examen in Langensteinbach noch Rat und Unterstützung zur Jobwahl oder Weiterbildung holen kann.“